

Berichte des Generaldirektors an die Internationale Arbeitskonferenz

Der Konferenz wird der Bericht des Generaldirektors über die Durchführung von Programm und Haushalt 2010-11 vorliegen, der die Grundlage für eine Beurteilung der in der letzten Zweijahresperiode geleisteten Arbeit legt, wie sie der Verwaltungsrat bereits vorgenommen hat. Die Billigung von Programm und Haushalt für 2012-13 durch die Internationale Arbeitskonferenz erfolgte im Juni 2011.

Der Generaldirektor wird auch seinen regelmäßigen Bericht über die besetzten arabischen Gebiete vorlegen.

Im Lauf der Jahre hat der Generaldirektor die folgenden thematischen Berichte vorgelegt:

- Menschenwürdige Arbeit (1999)
- Das Defizit an menschenwürdiger Arbeit verringern: Eine globale Herausforderung (2001)
- Arbeit als Weg aus der Armut (2003)
- Eine faire Globalisierung: Die Rolle der IAO (2004)
- Fortschritte festigen und vorwärtsgehen (2005)
- Sich wandelnde Strukturen in der Welt der Arbeit (2006)
- Menschenwürdige Arbeit für nachhaltige Entwicklung (2007)
- Menschenwürdige Arbeit: Kommende strategische Herausforderungen (2008)
- Bekämpfung der globalen Beschäftigungskrise: Aufschwung durch Politiken für menschenwürdige Arbeit (2009)
- Erholung und Wachstum mit menschenwürdiger Arbeit (2010)
- Eine neue Ära sozialer Gerechtigkeit (2011)

Er hat beschlossen, dass er in diesem Jahr keinen thematischen Bericht vorlegen wird und dass sein positiv aufgenommener thematischer Bericht von 2011 sein letzter derartiger Bericht an die Internationale Arbeitskonferenz sein soll. In diesem Bericht wird seine Sicht einer neuen Ära dargestellt, in der das Mandat der IAO für soziale Gerechtigkeit durch eine Vision der nachhaltigen Entwicklung einen Beitrag zu sozialen und wirtschaftlich effizienten Wachstumsstrukturen und zu Umweltverantwortlichkeit leistet. Er ist der Auffassung, dass dieser Bericht auf dem Weg in die Zukunft weiter von großer Relevanz sein wird.

Er wird seine Auffassungen durch Präsentationen im Plenum, in Ausschüssen und vor den Gruppen der Regionen und Sozialpartner zur Kenntnis bringen. Er ist der Ansicht, dass das Plenum, das sich normalerweise mit seinen Berichten befasst, so besser in der Lage sein wird, den Blick in die Zukunft zu richten, und Delegierte – wenn sie es wünschen – die Möglichkeit haben werden, Fragen hervorzuheben, auf die sie die Aufmerksamkeit des neuen Generaldirektors lenken möchten.